

„Demokratie ist nicht nur Wahlkampf!“

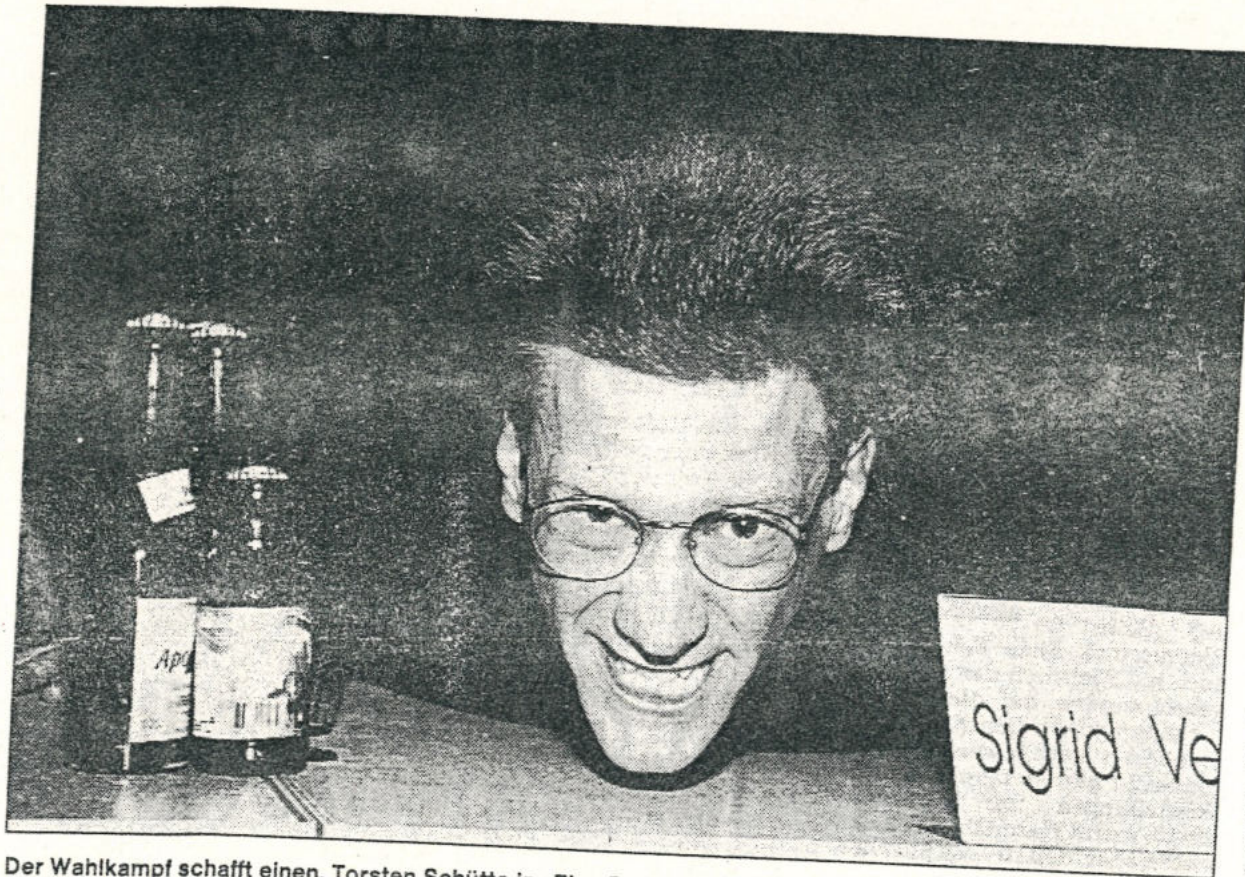
DDR-Erlebnisse in Theaterstück umgesetzt

(olm). Kennen Sie die DSÖPD, die Demokratisch-sozial-ökologische Partei Deutschlands? Am Sonnabend um 20.30 Uhr gab die DSÖPD ihre erste Wahlkampfveranstaltung im Deutschen Haus. Eine Partei wie jede andere auch? Sie besitzt nur drei „Mitglieder“, ist allein dank der Theaterwerkstatt Pilkentafel existent, und doch kommt sie einem im wahrsten Sinne des Wortes „unheimlich“ bekannt vor.

Im November vergangenen Jahres entschieden sich die Mitglieder der Theaterwerkstatt, in die DDR zu fahren und ihre Erlebnisse in einem Theaterstück „Zur Lage der Nation“ zu verarbeiten. Vierzehn Tage lang waren Elisabeth Bohde, Heike Erlenkämper und Torsten Schütte in Neubrandenburg, Dresden und Leipzig, doch sie wurden

von den Ereignissen überrollt. „Wir waren auf vielen Veranstaltungen vom Neuen Forum und der SPD und mußten feststellen“, erläuterte Regisseurin Elisabeth Bode, „daß der Begriff ‚Partei‘ vielen einfach übergestülpt wurde, daß Parteiprogramme nicht durch den Willen der Basis bestimmt werden, sondern von der Parteiführung diktiert wird.“

Die Besucher im Musiksaal waren restlos begeistert. „Demokratie ist, wenn der einzelne das Gefühl hat, daß er oder sie an der Politik beteiligt ist.“ Vielen blieb das Lachen im Halse stecken; genau das haben die Theatermacher erreichen wollen. „Eine Partei stellt sich vor“ — so der Titel des Stückes — will zeigen, daß Demokratie nicht nur Wahlkampf, Meinungsmache und Anbiederei an die Masse ist.



Der Wahlkampf schafft einen. Torsten Schütte in „Eine Partei stellt sich vor“.

Foto: Egtved

aus "Flensburger Tageblatt" vom 20.03.90